

Groth, Klaus: Das Laub beginnet fallen (1859)

- 1 Das Laub beginnet fallen,
- 2 Und Winter naht mit Macht.
- 3 Ergeht an dich die Frage:
- 4 Was hast du für dich bracht?
-
- 5 Hast du der rothen Äpfel?
- 6 Hast du der süßen Birn?
- 7 Hast du voll goldner Halme
- 8 Die Scheuern bis zur Firn?
-
- 9 Hast Hölzer auf dem Boden?
- 10 Im Keller süßen Trunk?
- 11 Dann fürcht dich nicht zu sehre,
- 12 Füllrath hast du genung.
-
- 13 Ich sah die Liljen blühen,
- 14 Dazu die Heideblum,
- 15 Die Nachtigall im Walde
- 16 Die sang des Maien Ruhm.
-
- 17 Da blühte mein Gemüthe
- 18 Allauf aus schwerem Leid,
- 19 Gemahnte mitzusingen
- 20 Des Maien Herrlichkeit.
-
- 21 Und sangen wir selbender,
- 22 Frau Nachtigall und ich.
- 23 Da nahm sie aber Flügel
- 24 Und flog zum Himmelrich.
-
- 25 Und flog zum blauen Himmel,
- 26 Sah fröhlich allumher,
- 27 Und flog zu neuen Blumen

28 Gen Süden über Meer.

29 Nun stand ich fast betroffen
30 Und rief: Frau Muhme, halt!
31 Da stand ich ganz alleine
32 Zu singen in dem Wald.

33 Es fehlt mir sehr an Schwingen,
34 Sonst flög ich gerne mit,
35 Sonst flög ich mit gen Süden,
36 Wenn ich zwei Flügel hätt.

37 Ich habe schier versäumet
38 Der Früchte einzufahn.
39 Doch der die Liljen kleidet,
40 Wird mich nicht dürfen lan.

(Textopus: Das Laub beginnt fallen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56648>)